

energieinfo!

## **Mobilie Klimageräte – Stromfresser oder praktische Alternative?**

Die Energieversorgung Alzenau gibt Tipps

**Die erste Hitzewelle ist bereits über Alzenau gerollt. So mancher sehnt sich da nach einer Klimaanlage für die eigenen vier Wände. Am besten günstig und ohne viel Aufwand bei der Installation. Praktische, kompakte Monoblöcke boomen. Die kleinen Klimageräte sind aufgrund ihrer einfachen Installation und den eher geringen Anschaffungskosten besonders im privaten Bereich sehr beliebt. Doch wie gut sind diese Klimaanlagen „to go“ und vor allem wie energieeffizient arbeiten diese? Die Energieversorgung Alzenau gibt Tipps.**

Der Vorteil: Anders als bei einer fest installierten Klimaanlage (die vom Fachmann eingebaut werden muss und relativ teuer ist), reicht hier der Gang zum Baumarkt. Das Gerät wird einfach an der Steckdose angesteckt und die warme Abluft via Fenster oder Tür nach draußen geleitet.

Zumindest was den Preis betrifft, sind die mobilen Geräte klar im Vorteil. Doch was die Effizienz angeht, hapert es noch. Das liegt schon an der Funktionsweise: Durch das geöffnete Fenster strömt ständig neue, warme Luft nach und das Gerät kämpft so meist nonstop gegen die Hitze – das kostet Energie. Auch wenn die Luft nicht durch einen Spalt, sondern durch eine Bohrung in der Außenwand nach draußen geleitet wird, sorgt ein entstehender Unterdruck im Raum dafür, dass an anderer Stelle warme Luft nachströmt. Dieser Effekt lässt sich auch durch geschlossene Türen nicht vermeiden. Damit verringert sich die Energieeffizienz deutlich. In Verbindung mit dem relativ hohen Stromverbrauch und den aktuell sehr hohen Energiekosten ein deutlicher Nachteil. Fest installierte Klimaanlagen arbeiten hier weitaus effizienter und kühlen deutlich schneller die Raumtemperatur ab.

Außerdem führt die Ableitung von warmer Luft und eine Zufuhr von kalter Luft auch immer zu einer Verminderung der Luftfeuchtigkeit, da die abgegebene warme Luft mehr Wasser beinhaltet als die kühle Luft. Ist die Luft schwül, kann das angenehm sein, jedoch bewirkt eine zu starke Entfeuchtung die Austrocknung der Schleimhäute.

### **Alternative: Klimagerät ohne Abluft?**

Daneben sind auch Klimageräte ohne Abluftschlauch aktuell gefragt. Sie sind im eigentlichen Sinn keine klassischen Klimaanlage und arbeiten meist nach dem Verdunstungsprinzip. Dabei wird die warme Raumluft angesaugt und in dem Gerät an kaltem Wasser oder Eis vorbeigeführt. Dadurch kühlt sie sich ab und wird wieder in den Raum geleitet.

Bei diesen sogenannten Aircoolern bzw. Luftkühlern erfolgt die Energieabgabe an das Wasser oder Eis, dieses muss allerdings regelmäßig nachgefüllt werden. Diese Geräte benötigen weniger Strom als Monoblocks, können aber die Temperatur nur bedingt senken.

### **Spartipp: Ventilator statt Klimagerät**

Ventilatoren können zwar die Temperatur im Raum nicht reduzieren, wie das ein Klimagerät vermag, aber sie sorgen für eine angenehme Abkühlung. Denn: Bewegte Luft fühlt sich auf der Haut kühler an als stehende Luft.

Ventilatoren gibt es schon für wenig Geld – somit sind sie wesentlich günstiger als eine Klimaanlage. Auch die Stromkosten fallen im Vergleich zu Klimageräten geringer aus.

Die Funktionsweise der Aircooler klappt auch (zumindest im Ansatz) mit einem Ventilator. Dazu kann man einfach ein feuchtes Handtuch vor den Ventilator hängen. Im Dauereinsatz sollte diese Methode aber nicht sein, denn dadurch steigt die Luftfeuchtigkeit an, was viele dann wieder als unangenehm empfinden.

Übrigens: Laut Verbraucherzentrale lohnt sich ein Klimagerät (egal welches Modell) erst ab 20 Hitzetagen im Jahr.